

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

249 (27.10.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtgebiet monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Wolf Düps, Durlach, Mittelstr. 6. Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigenberechnung: Die gespaltene Millimeterzeile 8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Schlagwortschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Besucher keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 249

Mittwoch den 27. Oktober 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Das Reichstabinett hat sich in einer Sitzung mit der Erwerbslosenfrage beschäftigt. Stresemann ist an Erklärung erkrankt.

Bei einem Deutschen Tag in Neunorf sprach der bekannte amerikanische Professor Barnes über die Kriegsschuld. Die Schuldfrage über Deutschland und der Versailler Frieden seien die Ursachen der schwierigen europäischen Lage.

Im Bergarbeiterstreit lehnte die britische Regierung durch eine Erklärung im Unterhaus weiteres Eingreifen ab. Ein Viertel der Streikenden hätte die Arbeit aufgenommen.

Zwischen Briand und Hoehj sollen in den nächsten Tagen weitere Besprechungen zur Verständigungsfrage stattfinden. Durch eine englische Meldung wird der französische Plan, eine Kontrolle ohne Ende in Deutschland einzurichten, entkräftet.

In Berlin wurde ein Moltke-Gedächtnisjaal eingeweiht.

Der begehrte deutsche Markt

Deutschland wird immer mehr zum Objekt fremder, zielbewußter Wirtschaftspolitik. Erst kürzlich wurde festgestellt, daß etwa 50 Prozent der italienischen Obstimporte nach Deutschland gingen. Auch andere Länder rüsten sich zu immer härterer Invasion. Die ungarische Regierung hat in großem Maßstabe Vorkehrungen getroffen, um ohne Kosten für den Erzeuger das Anpflanzen von Obstbäumen für zum Export besonders geeignete Sorten gegebenenfalls unter geschütztem Druck durchzuführen. Außerdem liefert sie Rohmaterial zu 25 Prozent unter dem Selbstkostenpreis. Ferner beabsichtigt sie, dem Ostexport eine Sondervergünstigung durch Senkung des Frachttarifs für Exportobst und Gemüse um 30-35 Prozent unter dem Normaltarif zu verschaffen. Durch solche Hilfsmaßnahmen erhofft die ungarische Regierung eine rasche Steigerung der Ausfuhr besonders nach Deutschland. Hauptimportstellen sollen München und Berlin werden. Nach einer Meldung der „Gartenbauwirtschaft“ hat Ungarn nicht nur besondere Sachverständige zu diesen Fragen geschickt, um deren besondere Marktverhältnisse zu studieren, sondern sie hat auch mit der österreichischen, tschechischen und deutschen Reichsbahn Verhandlungen eingeleitet, um eine möglichst schnelle Transportverbindung zu erhalten. Auch die bulgarische Regierung fördert die heimische Obstausfuhr. Große Staatsgärtnerereien wurden als Musterbetriebe eingerichtet. Seit 1920 ist das Obstland in Bulgarien um 6000 Hektar, d. h. um 5 Prozent vergrößert worden. Die Gewinnung weiterer 10000 Hektar soll in den nächsten Jahren folgen. Wiederum ist Deutschland das Ziel der Anbahnung dieser Exportbestrebungen. Es gilt daher, rechtzeitig auf dem Posten zu sein. Zurzeit besteht die Möglichkeit, wirksame Gegenmaßnahmen zu treffen. In wenigen Jahren ist die Möglichkeit für immer verpaßt. In welcher Richtung diese Möglichkeiten liegen, zeigt das Beispiel der ausländischen Regierungen.

Deutschland.

Einweihung des Moltke-Gedächtnisjaales

Berlin, 26. Okt. Mit einer schlichten Feier wurde der Moltke-Gedächtnisjaal im Dienstgebäude des Reichsministeriums des Innern in Anwesenheit des Reichspräsidenten der Öffentlichkeit übergeben. Zunächst sprach Reichsminister Dr. Rühl allen denen, die diese Stätte haben errichten helfen, vor allem dem Reichspräsidenten, seinen Dank aus. Er schilderte in kurzen Zügen Generalleutnant Heye als Mann von Moltkes unvergängliche Verdienste um das deutsche Volk und wies auf die Mahnung hin, die aus Moltkes Lebenswerk zu uns spreche, daß des deutschen Mannes wahre Rede die Tat sei. Generalleutnant Heye dankte im Namen der Reichswehr dem Reichsminister des Innern für die Schaffung des Moltke-Gedächtniszimmers, des Mannes, der niemals für seinen Ehrgeiz, sondern stets für den höheren Zweck gearbeitet und gekämpft habe. Im Sinne dieses Schweigers der Tat werde die Reichswehr erzogen, um befruchtend zu wirken am deutschen Volk und den Wieder-aufstieg Deutschlands zu fördern. Sodann begrüßte es Reichspräsident v. Hindenburg mit Dank, daß diese Stätte, die für ihn voll vieler und schwerer Erinnerungen sei, dem Treiben des Tages entzogen, der Erinnerung und der Mahnung an das deutsche Volk geweiht werde.

Ausland.

Immer noch die Besoldungsfrage in Oesterreich

Wien, 26. Okt. Der 25er-Ausschuß der Bundesbeamten und der Vorstand der Technischen Union haben in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, das ihnen von der Regierung gemachte Angebot hinsichtlich der Erhöhung der Besoldung, der Festlegung der Mindestgehälter und des Spannungsausgleiches in den mittleren Gehaltsstufen, als nicht ausreichend abzulehnen.

Zur Verhaftung eines angeblichen Mörders Erzbergers

Paris, 26. Okt. Die Agentur Havas hat bei Nachprüfung der bereits berichteten Meldung des „Journal“ über die Verhaftung eines angeblichen Erzberger-Mörders festgestellt, daß tatsächlich ein Mann verhaftet wurde, der sich Journier nennt. Die Polizei glaubt den wirklichen Namen des Verhafteten zu kennen, lehnt es aber ab, ihn vor einer sicheren einwandfreien Identifizierung bekannt zu geben. Die Verhaftung des angeblichen Journier ist erfolgt wegen Verletzung der polizeilichen Bestimmungen über den Aufenthalt von Fremden. Der Havasvertreter glaubt jedoch aus einigen Andeutungen auf die Annahme schließen zu können, daß der verhaftete Journier an der Ermordung Erzbergers teilgenommen hat, bemerkt aber, daß etwas Bestimmtes hierüber nicht mitzuteilen sei, da die Behörden jede Mitteilung bisher ablehnten.

Die neue belgische Währung

Brüssel, 26. Okt. Die Verordnungen sind erlassen, durch die die Stabilisierung des Franken amtlich verkündet wird. Belgien hat eine Goldwährung. Der Franken ist zu einem Kurs von 175 für das englische Pfund stabilisiert. In Zukunft wird aber nicht mehr der Franken, sondern eine neue Münzeinheit an der Börse notiert, der Belga. Der Belga umfaßt fünf Franken und ist nur für den außerbelgischen Zahlungsverkehr und Berechnungsverkehr bestimmt. 1 Belga gleich 55 s. Die Stabilisierung wird ermöglicht durch den Abschluß einer ausländischen Anleihe von 100 Millionen Dollar. Dazu kommen 35 Millionen Dollar Kredite, die der belgischen Nationalbank von mehreren ausländischen Noteninstituten zur Verfügung gestellt werden. Wie verlautet, ist die Stabilisierungsanleihe von 100 Millionen Dollar auf 30 Jahre bei einem Zinssatz von 7 Prozent zuzüglich einer Tilgungsquote von 1 Prozent abgeschlossen.

„Daily Telegraph“ über die militärische Kontrolle Deutschlands

London, 26. Okt. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Völkervertragskonferenz überlasse es dem Ermessen der Interalliierten Kontrollkommission, weitere Ermahnungen an das Reichswehrministerium in der Frage von Verfügungen gegen die Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrages zu richten. Man hoffe dadurch, das Aufheben und die Erbitterung zu vermeiden, die eine formellere Note der Völkervertragskonferenz in Deutschland und anderswo erregen würde. Der Korrespondent sagt, er höre, daß der wirkliche Grund für die Abneigung der französischen Regierung gegen eine baldige Uebertragung der Kontrolle an den Völkerbund nicht in den fraglichen Verfügungen liege, sondern darin, daß Voynacare und die französischen Meerführer entschlossen seien, kein Nachlassen der händigen Kontrolle, die die Uebernahme durch den Völkerbund zweifellos mit sich bringen würde, zu gestatten, bis die genauen Bedingungen der Völkerbundskontrolle in einer Frankreich befriedigender Weise festgelegt sind. Die Franzosen verlangen eine überwältigende alliierte Mehrheit im Völkerbundskontrollausschuß, häufigere und regelmäßige Inspektionen, als bisher ins Auge gefaßt wurden, schärfere Aufsicht über die entmilitarisierte Rheinlandzone, als über das übrige Deutschland und Befugnis für den Völkerbundrat, Sanktionen durch Wehrheitsbeschlüsse und nicht nur durch einstimmigen Beschluß anzuordnen.

Graf Bethlen über die deutsch-ungarische Zusammenarbeit

Budapest, 26. Okt. Ministerpräsident Graf Bethlen empfing eine Abordnung des jumeit von Deutschen bewohnten Wahlkreises Jilis-Böröszar, wo jüngst der Kandidat der Regierungspartei zum Abgeordneten gewählt wurde. Auf eine Begrüßungsansprache antwortete der Ministerpräsident in deutscher Sprache und sagte dabei, diese Wahl sei ein Beweis dafür, daß die deutschsprachige Bevölkerung zetteln ihren alten Traditionen gemeinsam mit der ungarischen Bevölkerung für das Wohl des Landes arbeiten wolle und daß sie ihre Interessen in der Regierungspartei gesichert sieht. Der Patriotismus sei Sache des Gefühls und nicht der Sprache. Niemandem ist es im Lande verboten worden, die Muttersprache zu gebrauchen. Die Regierung wolle dafür sorgen, daß die Muttersprache des ungarischen Deutschlands beim Volksschulunterricht zur Geltung kommt und daß die Deutschen in Ungarn ihre charakteristischen völkischen Eigenschaften bewahren können. Diesem Zweck dient die im Jahre 1923 erlassene Verordnung über die Minderheiten. Die Abordnung nahm die Ausführungen des Ministerpräsidenten mit Genugtuung entgegen.

Schneefälle und Unwetter

Schnee in London. — Sturmwetter in Schottland. Montanabend fiel in London der erste Schnee. Schottland wurde von Sturmwetter heimgesucht. In verschiedenen Teilen Schottlands kam es auch zu Gewittern.

Schneestürme in den Sudeten. In den Schneestürmen im Sudetenengebiet und Schlesien wird gemeldet: In Ostrau war der Straßenbahnverkehr seitweillich stillgelegt. Die Telegraßen- und elektrischen Leitungen wurden stark beschädigt. Automobile, welche auf dem Lande ins Schneetreiben gerieten, blieben im Schnee stecken.

Schneefall in der Tschechoslowakei. Am Sonntag blieben im Sudetenengebiet auf der Strecke Hannsdorf-Niederlindenwiese infolge heftigen Schneesturmes drei Eisenbahnzüge stecken. Die Züge konnten die Schneemassen nicht durchdringen, jedoch zwei Eisenbahnzüge die Rückfahrt antreten und die Reisenden des dritten Zuges in einen Siffzug umsteigen mußten.

Unwetter in Italien. Schwere Unwetter haben in den letzten Tagen besonders an der Westküste Italiens großen Schaden angerichtet. Die Hafenanlagen in Varesio, Pirovano und Triest wurden von den Sturmwellen überflutet. In Venedig standen der Markusplatz und alle tiefer gelegenen Punkte bis mittags unter Wasser. — Der neue italienische Panzerkreuzer „Trieste“, der in Triest vom Stapel gelassen worden war, wurde durch das Unwetter so gefährdet, daß er vom Schleppen in Sicherheit gebracht werden mußte. In Capri wurde am Samstag eine Deutsche vor den Augen ihres Gatten ins Meer gerissen und ertrank.

Unwetter in den Vereinigten Staaten. Die Staaten Nework, New-Jersey, Pennsylvania, Massachusetts und Rhodeisland wurden von orkanartigen Stürmen heimgesucht. In der Nähe von Nework wurden drei Personen getötet und viele durch herabfallende Fensterheiben verletzt. In über 20 Städten wurde beträchtlicher Sachschaden angerichtet.

Aus Baden

Karlsruhe, 26. Okt. (Angestelltentagung der Deutschen Volkspartei.) Am Sonntag trat der Fachauschuß für Angehörige der Deutschen Volkspartei Badens in Mannheim zusammen. Die Tagung wurde mit einer öffentlichen Kundgebung in dem Harmoniejaal eröffnet und erstreckte sich eines guten Besuchs. U. a. waren Reichstagsabgeordneter Thiel und die badischen Landtagsabgeordneten Haas und Wiser sowie zwei Vertreter aus der Pfalz anwesend. Reichstagsabgeordneter Thiel hielt einen Vortrag über das Thema „Die Wirtschaft und die deutsche Zukunft“. Vorsitzender Mentch gab einen Ueberblick über den Stand der Organisation, der einen erfreulichen Aufstieg zeige. Reichstagsabgeordneter Thiel sprach über die Aufgaben und Ziele der Angestelltenauschüsse. Zum Vorsitzenden des Fachauschusses wurde Merth-Mannheim, zum Stellvertreter Schneider-Karlsruhe, als Schriftführerin Fräulein Jahr-Mannheim gewählt.

Karlsruhe, 26. Okt. (Das Badenwerk.) Dem Landtag wird alsbald nach seinem Wiederzusammentritt im November vom Finanzminister das gesamte Aktienmaterial über das Badenwerk vorgelegt werden. Die Prüfung soll die völlige Haltlosigkeit der Angriffe des inzwischen im Disziplinarteil aus dem Staatsdienst entlassenen Verwaltungsinspektors Rudy ergeben. Das Ergebnis der mehrwöchigen Prüfung durch eine außerbetriebliche Treuhändergesellschaft, das nächstens veröffentlicht wird, gipfelt in der Feststellung einer durchaus einwandfreien Geschäftsführung des Badenwerkes.

Karlsruhe, 26. Okt. (Todesfall.) Einer der ältesten Rechtsanwältinnen unserer Stadt, Dr. Leopold Weill, ist nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre gestorben.

Karlsruhe, 26. Okt. (Todesfall.) In der Nacht zum Sonntag ist hier der Professor Richard Waffinger an der Helmholtz-Oberrealschule Karlsruhe im Alter von 63 Jahren unerwartet aus dem Leben geschieden. Waffinger war 38 Jahre lang im badischen Schuldienst erfolgreich tätig. 15 Jahre lang wirkte er als Vorsitzender des Schwarzwaldvereins.

Bretten, 26. Okt. (Im fahrenden Auto gestorben.) Der hiesige Fabrikant Heinrich Doll wurde, am Steuer seines Wagens sitzend, auf einer Reise von Pforzheim nach Bretten, plötzlich vom Schlage getroffen. Sein des fahrenden unfundiger Bruder, der neben ihm saß, hatte so viel Geistesgegenwart, den Wagen zum Stehen zu bringen.

Brunsal, 26. Okt. (Aufwertung.) Die Stadt Brunsal gewährt den Altbekornern von städtischen Anleihen, deren Stücke einen Geldwert von weniger als 500 Mark haben, einen Ablosungsbeitrag von 10 Prozent des Geldwertes der Schuldverschreibungen.

Seidelberg, 26. Okt. (Die Liebe.) Ein 19jähriger Mann und ein 18jähriges Mädchen von hier versuchten am Samstag, in der Wohnung der Eltern des Mannes, weil diese mit dem Verhältnis nicht einverstanden waren, durch Einatmen von Leuchtgas sich das Leben zu nehmen. Beide wurden ins Krankenhaus verbracht, wo die Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren.

Redargemünd, 26. Okt. (Tagung des evangelischen Bundes.) Der Landesverein des evangelischen Bundes hielt hier seine Landestagung ab. In der öffentlichen Versammlung sprach Seminardirektor a. D. Stulz-Freiburg über „Luther als Erzieher“, der Vorsitzende des Landesverbandes, Bath, über den Wert der Zusammenkünfte. Die Ausführungen des Bezirksvertreter, Pfarrer Bossert-Schönau, gipfelten in der Mahnung, mit allen Kräften für eine tief innerliche auf Christus gegründete Frömmigkeit zu wirken.

Mannheim, 26. Okt. (Tödlischer Sturz.) Vormittags stürzte auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise das 20jährige Dienstmädchen Betty Krager aus der im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung ihrer Herrschaft in den Hof. Das Mädchen ist im Laufe des Tages an den erlittenen Verletzungen im Krankenhaus gestorben.

Krozingen, 26. Okt. (Unfall auf der Bahn.) Zwischen den Stationen Krozingen und Tunnel öffnete sich am Samstagabend in einem von Freiburg kommenden Zuge während der Fahrt plötzlich eine Tür. Ein Kind aus der Gegend von Vörsach fiel aus dem Wagen und zog sich außer Hautabstürzungen einen Armbruch zu.

Gutach, 26. Okt. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der von einem Elzacher Motorradfahrer überfahrene Botenzänker der Firma Gütermann u. Co., Johann Schmieder ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Villingen, 26. Okt. (Vogelfänger am Werk.) In der letzten Woche wurden beim Zollhaus von der Gendarmerie wiederum Vogelfänger ertappt. Es waren vier Schwenninger, welche ein künstliches Gebüsch errichtet hatten und mit Leimruten und Lockvögeln ihrem unsauberem Geschäft oblagen. Am meisten haben es die Vogelfänger auf Distelfinken und Zeisige abgesehen, die sich auch mit Kanarienvögeln leicht freuzen lassen.

Freiburg, 26. Okt. (Verbilligte Straßenbahnfahrkarte für Kinder.) Der Stadtrat hat beschlossen, daß mit sofortiger Wirkung die Straßenbahnfahrpreise für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren für beliebig lange Strecken von 20 auf 10 % herabgesetzt werden.

Freiburg, 26. Okt. (Todesfall.) Der Vorsteher des Finanzamtes Freiburg-Stadt, Oberregierungsrat Emil Müller, ist gestorben. 1902 kam er als Vorstand des Hauptsteueramtes nach Pforzheim, 1908 in gleicher Eigenschaft nach Kreibitz. Die polizeulichen Untersuchungen im Zusammenhang der elektrischen Kutschbahn haben ergeben, daß der Einsturz durch höhere Gewalt verursacht wurde. Die Gerichte, die von einem vorzeitigen Abbau des Gerüsts wissen wollten, sind erfunden.

Gerichtssaal

Meineid

Heidelberg, 25. Okt. Wegen Meineids in einem Unterhaltungsprozeß wurde die 23jährige ledige Fabrikarbeiterin Anna Haller aus Müdenloch vom Schwurgericht zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust und dauernder Zueignungslosigkeit verurteilt. Der 22 Jahre alte Schlosser Adam Hofmann aus Wiesloch, der bereits zwei uneheliche Kinder zu verjagen hat, verschwiegen die Kameraden zu der falschen Aussage zu bestimmen, auch er habe mit der Haller verkehrt. Er erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Heidelberg, 25. Okt. Das Schwurgericht Heidelberg verhandelte gegen den 43jährigen Fabrikarbeiter Daniel Kinsinger aus Schönau und den 28jährigen Fabrikarbeiter Sidor Popp in Schönau wegen Meineids. Kinsinger hat in einem Prozeß gegen den Sidor Popp wegen Verleumdung des Schönauer Pfarrers ausgesagt, er wisse von der schweren Verhöhnung nichts. Bald nach seiner Verhaftung legte Kinsinger ein Geständnis ab und gab zu, daß er aus Angst vor Popp wissenschaftlich falsch ausgesagt habe. Popp bestritt die Anklage und wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt beantragte unter Hinweis auf die erschreckende Zunahme der Meineidsfälle gegen Kinsinger zwei Jahre, gegen Popp vier Jahre Zuchthaus. Das Schwurgericht sprach beide Angeklagte schuldig und verurteilte Popp zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß Popp moralisch für die ganze Sache verantwortlich sei. — Am Samstag hatte sich die 19jährige led. Widelmaderin Susanna Baumann aus Waldorf wegen Meineids zu verantworten. Die Angeklagte, die epileptisch veranlagt und hemmungslos in sexueller Beziehung sich vielen Männern hingeeben hatte, hatte falsch geschworen, damit ihr Kind einen zahlungsfähigen Vater erhalten soll. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Aus Stadt und Land.

Durlach, 27. Okt. In der gestrigen Sitzung des Bezirksrats Karlsruhe, die unter Leitung des neuen Vorsitzenden des Bezirksamts, Landrat Dr. Baur, stattfand, wurde u. a. das neuerliche Gesuch des Konditormeisters Jakob Walz in Durlach um Erlaubnis zum Ausschank von inländischen Weinen in seinem Cafe, Hauptstraße 76a, abgelehnt. Dem Gesuchsteller steht das Recht der Beschwerde an das Ministerium des Innern zu, das auch betreten wird.

Durlach, 26. Okt. (Unterstützungsauszahlung.) Die Unterstützung für den Monat November für die Kleintierner und hilfsbedürftigen Minderjährigen erfolgt schon am Samstag, den 30. Oktober, vormittags von 8-12 Uhr, da am 1. November (Allerheiligen) die Geschäftsräume des Rathauses geschlossen sind.

Durlach, 27. Okt. Kommanden Donnerstag wird Herr Chlebom, Missionar der Brüdergemeinde in der evang. Stadtkirche einen Missionsvortrag halten über „Die Arbeit der deut-

lichen Mission in Südafrika“. Der Vortrag wird durch 100 Lichtbilder illustriert werden. Da Herr Missionar Chlebom selbst lange Jahre als Missionar der Brüdergemeinde in Südafrika tätig war, wird er aus eigenem Erleben und eigener Anschauung berichten können. Der Vortrag sei deshalb herzlich empfohlen. Um 6 Uhr findet er für Kinder, um 8 Uhr für Erwachsene statt. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang werden Gaben für die Mission dankbar angenommen.

Durlach, 27. Okt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat sich die hier gutbekannte und überall beliebte Plattlergesellschaft „Edelweiß“ e. V. entschlossen, am Sonntag, den 31. ds. Mts. einen Theaterabend im Gasthaus zur Blume zur Aufführung zu bringen mit anschließendem Ball. Da für diesen Abend das Oberbaur. Volksstück „Schuldbeladen“ in 5 Aufzügen, sowie ein vollständig neues Programm in Schupplatern, Zither- und komischen Vorträgen ufm. vorgesehen ist und die Spielleitung wiederum in den Händen des bewährten Herrn Max Flaxmeier liegt, der im Theaterspiel und Humor nur für Gutes bürgt, glauben wir bestimmt, daß sich dieser Abend würdig an die verflochtenen Veranstaltungen der Gesellschaft reihen wird. Da die Gesellschaft sich schon öfter in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und im Hinblick auf den genutzreichen Abend, sowie den zeitentsprechenden Eintrittspreisen von nur 60 S., wäre der Gesellschaft ein volles Haus nur zu wünschen.

Drachenspuren.

Eine große englische Zeitung veröffentlichte vor kurzem die sensationellen Ergebnisse einer Forschungs Expedition in Söndlich-Indien, die auf der kleinen Sundinsel Komodo nichts Geringeres als die Spuren eines heute noch lebenden Drachens gefunden haben will. Der Führer der Expedition schildert das Ungeheim als ganz so aussehend, wie es im Märchen erzählt wird. Er schreibt:

Das sensationellste und gefährlichste Jagdabenteuer der Welt wird sich in kurzer Zeit in den wilden Felsgebirgen einer kleinen, unbewohnten Sundinsel abspielen. Es handelt sich um eine riesige, wenn ausgewachsen fast zehn Meter lange menschenfressende Echse, die dort als letzter Ueberrest einer versunkenen Welt ihr Wesen treibt. Bei meinem letzten Besuch auf dem malaisischen Archipel erhielt ich von mehreren holländischen Kolonialbeamten sichere Nachrichten über das Aussehen und die Lebensweise des Tieres. Leider konnte man bisher nur kleinerer Exemplare beobachtet werden, einfach deshalb, weil die größeren, die man übrigens schon mehrfach zu Gesicht bekommen hat, so angriffslos und wild sind, daß es fast unmöglich ist, Eingeborene als Führer zu einer Jagdexpedition zu gewinnen. Sie haben die Schnelligkeit eines Autos und ihre harte, plattenartige Haut ist für die Eingeborenenwaffen undurchdringlich, selbst moderne Feuermassen sollen ihr gegenüber schon versagt haben.

Die Eingeborenen der umliegenden Inseln nennen die Echse Boeijabafat, was soviel wie Sandtraktor bedeutet. Eine Untersuchung der Haut erlegter Exemplare zeigte indessen, daß es sich um einen riesenhaften Vertreter der Familie Varanus handelt. Das Tier hat eine verhältnismäßig kurze Schnauze und außerordentlich scharfe Zähne. Den Rücken entlang zieht sich ein Kamme, der auf dem Schwanz in 5 mächtigen Zacken ausläuft. Die Zunge des Angeheuers ist gelb, nahezu einen Meter lang und züngelt beständig. Auch Kopf und Hals sind in beständiger Bewegung, denn das Tier ist hochaktiv. Nichtsdestoweniger ist eine Annäherung sehr schwierig. Das Tier befindet sich meist mitten im Bambusdickicht in selbst geschartenen Höhlen. In Gruppen bis zu einem Dutzend ziehen sie in der Morgenämmerung zur Jagd aus. Den Tag über liegen sie auf hohen Felsen, von wo aus sie die ganze Umgegend beobachten können. Ganz besonders gefährlich ist der Umstand, daß es auf dieser Insel keine Bäume gibt, auf die man sich vor den Tieren retten kann, und daß sie fähig sind, sich auf den Hinterbeinen aufzurichten, wodurch sie leicht einen Mann von einem Felsen, auf den er sich vielleicht geflüchtet hat, herabziehen können.

Der Verfasser meint dann noch, die einzig sichere Methode, diese Ungeheime zu erlegen, sei die Jagd mit einem Panzerauto oder Tank. Zum Schluß erwähnt er noch die Möglichkeit, daß diese Tiere eventuell das Vorbild für das chinesische Wapen, den bekannten Drachen, gebildet hätten.

Trotzdem der Bericht rechtlich phantastisch klingt, haben sich bereits von New-York zwei Expeditionen auf den Weg gemacht, um einen solchen Riesen zur Strecke zu bringen oder gar einzufangen.

Zur Zeit wird in den hiesigen Execlior-Lichtspielen ein Film von diesen vorhin genannten Tieren im Kampf mit modernen Menschen gezeigt und ist der Besuch dieses außergewöhnlichen Filmwerkes sehr zu empfehlen.

Durlach, 26. Okt. (Turnverein.) Das neuerbaute Heim des Turnvereins war seit seiner Einweihung schon manchmal Gaststätte für auswärtige Vereine. Jeder Besucher der Veranstaltungen war vollaus befriedigt. Den kommenden Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. Oktober hat der Verein reserviert. An beiden Tagen soll die Operette: „Das Mädchen vom Neckarstrand“ zur Aufführung gelangen. Dieser Operette geht ein guter Auf voraus. Bei der letzten Weihnachtsfeier in der Durlacher Festhalle wurde dieselbe zum erstenmal aufgeführt

und wurde der allgemeine Wunsch laut, diese Operette zu wiederholen. Diefem Wunsch soll an obengenannten Tagen Rechnung getragen werden. Der Beginn der Veranstaltung ist so festgesetzt, daß es allen Vereinsmitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins, sowie allen interessierten Einwohnern von Durlach-Mitte und Umgegend möglich ist, dieselbe zu besuchen, Samstagabend ist um 8 Uhr Saalöffnung und Anfang 8,30 Uhr, Erbe gegen 12 Uhr. Sonntagabend ist um 6 Uhr Saalöffnung, 6,30 Uhr Anfang. Ein Ball soll Sonntags nach Schluß der Operette den Tagelustigen etwas Vergnügen bereiten. Die Operette, ein groß angelegtes Werk, ist in allen Rollen gut besetzt, 40 Mitwirkende, daneben das gut bekannte Wehlinger-Orchester, das auch die eben erwähnten Aufzüge gut ausfüllt. Die Eintrittspreise sind so bemessen, daß es jedem möglich gemacht ist, sich ein paar freie Stunden zu gönnen. (Alles nähere im Inseratenteil der Posttagnumm.)

Singen bei Weilerdingen, 27. Okt. Bei Ausübung seines Berufes verunglückte gestern Abend 7 Uhr der Rangierer Karl Deurer auf dem Bahnhof in Pforzheim derart, daß der Tod sofort eintrat. Beim Rangieren einer Abteilung Wagen wurde der Unglückliche zwischen die Wagen und eine Mauer gedrückt. Deurer ist 34 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und einen 4 Jahre alten Knaben. Er ist der Sohn des hiesigen Schlossermeisters Heinrich Deurer und war wegen seines freundlichen schlichten Wesens allgemein beliebt und geachtet.

— Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden. Der Arbeitsmarkt weist, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mitteilt, für die Zeit vom 14. bis 20. Oktober im ganzen betrachtet noch dieselbe Entwicklungstendenz auf; weitere Abnahme der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger und zwar von 52 154 am 14. Oktober auf 51 047 am 20. Oktober (also gleich 1107), in ziemlichem Ausmaß die Folge der weiteren Aufnahmefähigkeit der Tabak- und Textilindustrie teilweise sogar noch des Baugewerbes, in geringfügigem Umfange auch einiger Aufnahmefähigkeit anderer Gruppen. Zu einem verhältnismäßig unbedeutenden Teil war die Abnahme auf ein Ausweichen der Unterstützten aus der Erwerbslosenfürsorge infolge Freitagslaufs zurückzuführen. Die Auswirkung der Aussteuerung auf die Abnahme der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der letzten Wochen darf überhaupt nicht überschätzt werden, wie sich aus folgendem Vergleich ergibt: In die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 15. September bis zum 20. Oktober im ganzen um 5796 gesunken, so wurden andererseits in fast derselben Zeit (nämlich zwischen dem 16. September und 15. Oktober) lediglich 766 Personen aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeteuert. Auch die Volkshandwerkerziffer konnte in der Zeit zwischen dem 14. und 20. Oktober noch um 174 abnehmen. Sie belief sich am 20. Oktober auf 5024. Gleichwohl ist, wie bereits in den letzten Wochen, schon eine Abnahme der Gesamtzahl der offenen Stellen — diesmal von 1641 auf 1525 — zu beobachten.

— Aufnahme von Kredit im Auslande. In letzter Zeit veräußerten Gemeinden und Gemeindeverbände sich durch den Verkauf von Schatzanweisungen im Auslande oder durch Ausstellung von Wechseln, die ins Ausland verkauft wurden, kurzfristiges Auslandsgeld, ohne daß ein Gutachten der Beratungsjurie für Auslandscredite oder eine staatliche Genehmigung eingeholt worden wäre. Die Aufnahme von Auslandsgeld unterliegt nicht nur bei langfristigen Krediten, sondern auch bei kurzfristigen Auslandscrediten der staatlichen Genehmigung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Am 5. Dezember Volkstagswahl in Hessen. Die hessische Regierung hat als Abstimmungstag für das Volksbegehren auf Auflösung des hessischen Landtages den 5. Dezember festgesetzt.

Großfeuer im Westerwald. In Montabaur brach ein Großfeuer aus, das zurzeit noch anhält. In der Indergasse sind bereits 10 Häuser abgebrannt.

Die Todesopfer bei der Wirbelsturmkatastrophe in Savanna. Die Zahl der bei dem Wirbelsturm in der vergangenen Woche ums Leben gekommenen beläuft sich nach amtlicher Schätzung auf 600, die Zahl der Verletzten beträgt 9000 und die der Obdachlosen 5000.

Aeberebot in England. Der Präsident des Bergarbeiterverbandes, Smith, wollte in einer Versammlung von Bergleuten in Wombwell eine Rede halten. Die Polizei verbot es ihm jedoch.

Mord und Selbstmord aus Eifersucht. Am Montag wurde in Leipzig ein 21 Jahre altes Dienstmädchen im Koffin seiner Dienstherrin erschossen aufgefunden. Als Täter wurde der Fräulein des Mädchens ermittelt, der sich nach der Mordtat im Garten seiner elterlichen Wohnung in Thelau erhängt hat. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

Die Toten sa weigen nicht . . .

Roman von Lola Steln.

Er machte eine bejahende Gebärde. „Es ist so, gnädiges Fräulein. Einem Detektiv von meiner Erfahrung, meinem Raffinement und meiner Routiniertheit hätte irgendeine Spur aufzuspüren müssen, wenn ein anderer in Betracht käme. Ich habe ja gewissenhaft und fleißig wie jeden Fall, so auch diesen bearbeitet. Gnädiges Fräulein, glauben Sie mir, mir bleibt nichts verborgen. Ich kann Ihnen das ganze Vorleben Ihres toten Verlobten erzählen, jede Kleinigkeit aus seinem Dasein, um Sie zu überzeugen, daß ich gründlich und erfolgreich gearbeitet habe.“

Sie machte eine müde, abtuende Bewegung. Grifs Vorleben interessierte sie nicht, sie wollte keinen Klatsch, sie wollte den Täter. Und für den hielt auch dieser erfahrene, als erfolgreich berühmte Detektiv Herbert Rupert.“

„Ich habe mich mit großem Eifer des Falles angenommen“, sagte er jetzt wieder, „habe alle Menschen, mit denen Herr Rant bekannt war, beobachtet. Sie wiesen mich besonders damals auf die Gräfin Timerjasoff. Daß intime Beziehungen zwischen den beiden Menschen bestanden, glaube ich nach allem, was ich in Erfahrung bringen konnte. Jedenfalls hat Herr Rant die Gräfin sehr oft abends zu sehr später Stunde allein besucht. Das weiß ich von ihrer Gose. Aber irgendwie verdächtig ist die Dame nicht. Sie war an dem Mordabend, als die Tat geschehen sein muß, zu Hause. Sie lebt seit Herrn Rants Tod äußerlich zurückgezogen. Sie hat ihren Verkehr sehr eingeschränkt, sie scheint leidend zu sein.“

„Woraus schließen Sie das?“ fragte Elena überrascht. „Zur waren die Worte des Mannes Dual. Alles, was er ihr heute sagte, hatte er ihr schon früher erzählt. Sie glaubte, daß Sonja Ivanowna sie belogen hatte, als sie

schwor, ihre Beziehungen zu Grif seien harmloser Natur gewesen. Sie konnte ihr nicht das Gegenteil nachweisen, aber daß die Gräfin Grif leidenschaftlich geliebt hatte und wohl auch heute noch liebt, schien ihr gewiß. Daß sie leidend war, hatte sie nie bemerkt und horchte darum auf.“

„Ich beobachtete, daß sie sehr wenig schläft“, sagte der Detektiv. „Da sie die einzige Frau war, die dem Toten in seiner letzten Lebenszeit nahegekommen hat, habe ich sie sehr scharf kontrolliert. Sie hat oft die halbe, zuweilen die ganze Nacht Licht in ihrem Schlafzimmer. Dann liegt sie bis gegen Mittag im Bett, um den veräumten Schlummer der Nächte wohl nachzuholen. Auch ihre Gose sagte mir, daß sie bis zur Krankhaftigkeit reizbar und nervös sei seit einigen Monaten, schlecht schläft, wenig isst, ihr Personal ohne Grund anfährt, jähredhaft und reizbar ist. Sie hat sich von dem Nervenarzt damals nie wieder richtig erholt. Aber irgendwie verdächtig ist sie nicht, gnädiges Fräulein.“

„Das selbe sagten Sie mir schon früher“, meinte Elena müde. „Das Privatleben der Gräfin Timerjasoff interessiert mich nicht.“

„Ich weiß, gnädiges Fräulein. Sonst könnte ich Ihnen aus der Vergangenheit dieser Dame viele pikante Dinge erzählen, die ich jetzt ausgerechnet habe.“

„Die kümmern mich nicht.“ Elena stand auf. Der Mann ekelte sie plötzlich an. „Ein schrecklicher Beruf“, dachte sie. Vor Monaten hatte sie von diesem Menschen das Heil erhofft, aber er hatte sie keinen Schritt weitergebracht. Auch diese letzte, kleine, armselige Hoffnung lag nun zertrümmert am Boden.

„Bitte, schicken Sie mir Ihre Rechnung, Herr Grassert, und haben Sie Dank für Ihre Bemühungen.“

Er verbeugte sich. „Ich werde der Verhandlung natürlich beiwohnen. Vielleicht fällt mir im Gerichtssaal, in letzter Stunde, noch etwas auf, das uns auf eine neue

Fährte bringen kann. Auch solche Fälle habe ich schon erlebt. Unmöglich ist nichts, gnädiges Fräulein. Ich werde den Angeklagten ja nun endlich auch persönlich sehen, kann mir sofort ein Urteil über ihn bilden. Willst du hören Sie doch noch wieder von mir, gnädiges Fräulein.“

„Es sollte mich freuen“, sagte sie apathisch.

Dann war sie wieder allein. blieb unbeweglich in ihrem Sessel sitzen und starrte blöklos vor sich hin.

Ueberdachte halb mechanisch noch einmal das, was der Detektiv ihr von Sonja Ivanowna gesagt hatte. Er schätzte sie anders, als Elena sie kannte. Wenn sie zu ihr kam, war sie immer liebenswürdig, beherrscht, teilnahmenvoll, die Freundin, die Trösterin. Nie hatte sie übergroße Reizbarkeit, nie besondere starke Nervosität an ihr bemerkt. Seltener war das. Warum kam diese Frau doch immer zu ihr, obwohl sie aus jedem Wort, aus jedem Blick Elenas merken mußte, daß ihre Freundschaft unerwidert blieb?

Oft glaubte Elena, daß die Gräfin Timerjasoff hier im Hause etwas suchte, und daß sie darum beherrlich wiederkam. Was aber konnte es sein? Seit langem, eigentlich immer seit Grifs Tod, glaubte Elena, daß zwischen den beiden Menschen Liebeshande bestanden hatten. Waren es Briefe, die Sonja Ivanowna an den Toten gerichtet hatte, die sie stark kompromittieren konnten, und die sie wieder haben wollte um jeden Preis? Aber Elena hatte ihr doch gesagt, daß sie des Toten Zimmer, seinen Schreibtisch, alle Truhen und Schränke durchsucht hatte, um irgend etwas Verdächtiges zu finden. Dabei würden ihr doch auch Briefe in die Hände gefallen sein, wenn Grif sie angehoben hätte. Das mußte Sonja Ivanowna sich selbst sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Die letzte Post von U 14. Nach einer Blättermeldung wurde vom Strande von Venedig eine Glaschenpost angelesen, in der auf einem stark vergilbten Zettel mitgeteilt wird, daß sich das U-Boot 14 in sinkendem Zustande befindet. Vermutlich handelt es sich um die letzte Nachricht des vor 10 Jahren gesunkenen Bootes.

Eine amerikanische Universität durch Feuer zerstört. Nach einer Meldung aus Santa Clara in Kalifornien wurden die 5 Hauptgebäude der dortigen Universität, darunter das historische Museum und die Kirche durch Feuer vollständig zerstört.

Neueste Nachrichten.

Dr. Stingl über die Fredericus-Marke.

T.U. Berlin, 26. Okt. Der Berliner Börsenkurier veröffentlicht in seiner heutigen Abendausgabe ein Interview, das einer seiner Redakteure mit dem Reichspostminister Dr. Stingl gehabt hat. Zu der Frage der Fredericus-Marke erklärt Dr. Stingl: Es sei kein bayerischer Einspruch gegen die Marke erfolgt. Die Zehnpfennigmarke sei keineswegs die am meisten gebrauchte. Von Auslandsmarken sei die 25 Pfennig-Marke die häufigste. Eine Zurücknahme der Fredericusmarke sei schon aus technischen Gründen nicht möglich und werde nicht erfolgen.

Ein kommunistischer Antrag auf Reuberatung der Hohenzollernabfindung. T.U. Berlin, 26. Okt. Im Preussischen Landtag ist ein kommunistischer Antrag eingegangen, der das Staatsministerium ersucht, die Verkündung des Gesetzes über die Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern aufzuheben und den Gesetzentwurf zur nochmaligen Beratung an den Landtag zurückzuweisen.

Eine Unterfahrlage bei der Reichsbahn aufgedeckt. T.U. Berlin, 26. Okt. Die Reichsbahnbehörden sind einer Unterfahrlage auf die Spur gekommen, die der Bahnhofsinspektor Thiele in Mustermark-Ost beging. Thiele hat Beträge in Höhe von etwa 12 000 Mark unterschlagen.

Raubmörder Schumann zum Tode verurteilt. T.U. Berlin, 26. Okt. Nach fast dreijähriger Verhandlung sprach das Gericht des Landgerichts 2 den 22-jährigen Raubhändler Walter Schumann schuldig, den Tabakhändler Wilhelm Wurzel am 25. Dezember 1925 ermordet und beraubt zu haben u. verurteilte ihn wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Angeklagte nahm das Urteil mit vollkommener Ruhe und ohne jede Gemütsregung auf.

Reise Vocheurs nach Berlin. T.U. Berlin, 27. Okt. Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ aus Paris verlautet dort zuverlässig, daß Vocheur im November eine Reise nach Berlin antreten wird, um wirtschaftliche Verhandlungen zu führen.

Das norwegische Branntweinverbot abgelehnt. T.U. Berlin, 27. Okt. Wie die Morgenblätter aus Oslo melden, liegen nunmehr die gesamten Ergebnisse der Abstimmung über das Branntweinverbot vor. Für das Verbot wurden abgegeben 421 202, dagegen 531 426 Stimmen. Bei der Abstimmung im Jahre 1919 wurden für das Verbot 489 017, dagegen 304 673 Stimmen abgegeben.

Alkoholembargo auch in Finnland? T.U. Berlin, 27. Okt. Nach dem Vorbild Norwegens soll, wie die Morgenblätter aus Helsingfors melden, jetzt auch in Finnland eine Volksabstimmung über das Alkoholverbot erfolgen.

Badisches Landestheater Karlsruhe.

Samstag, den 23. Oktober 1926. Zum erstenmal: **Danton**

Revolutionsdrama in drei Akten von Romain Rolland. Deutsch von Lucy von Jacobi und Wilhelm Herzog. Wir kennen Romain Rolland als einen der tüchtigsten Wortführer des europäischen Geistes, einen der mutigsten Vorhelfer des Ideal der Völkerverständigung und -Vereinigung und den treuen, auch durch die Kriegsjahre nicht verwirrten Freund deutscher Kultur und deutschen Geistes, der ob der Unwandelbarkeit seiner Gesinnung dem Schicksal seines Geliebten Jean Jaures wohl nur durch langjähriges Exil fern von der Heimat entrannt. Noch ehe der gestorbene Franzose, der zunächst durch seine feinfühnigen musikalischen Erlasse einem engeren Kreise bekannt wurde, mit dem 1912 abgeschlossenen, großangelegten „Jean Christophe“, der Lebensgeschichte eines deutschen Musiklers in Paris, nicht allein in die vorerster Reihe der französischen Romantiker gerückt war, sondern durch die ehrliebe und tiefgründige Gegenüberstellung gallischen und germanischen Wesens auch die dankbare Aufmerksamkeit aller um Europas Heil besorgten und über den verderblichen Zwist der beiden Nationen um die nächste Zukunft bangenden Gemüter auf sich gelenkt hatte, trat Romain Rolland zur Jahrhundertwende als Dramatiker an die Öffentlichkeit, ohne allerdings vorerst starken Widerhall zu finden. Er ist auch hier, wie jumeist in seinen Romanen, mehr Realist als poetischer Gestalter, obgleich in den drei 1898-1902 entstandenen Tragödien des nicht zu Ende geführten Zyklus „Theater der Revolution“ sich Szenen finden, die zum Vollenden und Schönsten gehören, was die neuere Dramatik geschaffen hat. Aber es geht diesem eigenwilligen Ethiker im Grunde überall um die abstrakte Idee, den geistlichen Kern, den der Dialog immer unverhüllt herausstellt und vor dessen Wogung die Menschengeitalung notwendig zurückweichen muß. Im Gegensatz zu Georg Büchners 1835 geschriebenen, genialen Fragment „Dantons Tod“, das vom glühenden Pathos dieses revolutionären Feuerkopfes durchdrungen wird, herrschen in Rollands 1900 verfasstem „Danton“, dem zweiten Stücke der oben genannten Dramenreihe, eine gewisse zweifelhafte Klänge, jedoch den Gedankengehalt vom Sinn der Freiheit in die dunkelsten Winkel hinein aufhellende, wärmende und, was als ihr vornehmstes Merkmal erscheint, durchwegs freie, vor keiner noch so unangenehmen Wahrheit zurückweichende Auseinandersetzung, ein klarer Aufbau und der scharfsinnige Wille zu künstlerischer Formung. Die Danton, der kraftvolle Vollblutmann der großen französischen Revolution, der kraftstrotzende, aller blutigen Grauel müde, zu verführlicher Weise berückelnde der Freuden des Lebens der Abgott einer blühend wachsenden Volksgemeinschaft die wahre, alle Menschen liebende umfassende Freiheit gegen die giftige, fanatische Schul-

Ein Weltbeben verzeichnet.

T.U. Hohenheim, 26. Okt. Die Erdbebenwarte Hohenheim meldet: Die hiesigen Seismographen verzeichneten ein sehr starkes Fernbeben. (D-Beben). Der Herd ist im Pazifischen Ozean zu suchen. Die berechnete Herdentfernung beträgt 14 000 bis 15 000 Kilometer. Die ersten Wellen trafen hier morgens 5 Uhr 43 Minuten ein. Von 5.50 Uhr an wurden die sogenannten Hauptbebenwellen aufgezeichnet. Sie haben vom Herd aus den Erdball mehrmals umkreist und sind, zur Erdbebenwarte zurückkehrend, von den Instrumenten immer wieder aufgezeichnet worden, sodaß von einer Welterschütterung oder von einem Weltbeben gesprochen werden kann. Die Aufzeichnung dauerte nahezu vier Stunden.

Schneeerweichungen im Altwater-Gebirge.

T.U. Prag, 26. Okt. Der Schnellzug Prag-Troppau blieb am Montag nachmittag um 4 Uhr im Rahmsauer-Sattel an der schlesisch-mährischen Grenze infolge Schneeverwehungen stecken. Auch der von Oberberg kommende Gegen Schnellzug mußte von Freibaldau nach Troppau zurückgeleitet werden.

Ueberschwemmungen in Belgien.

T.U. Brüssel, 27. Okt. Starke Regenfälle haben in Belgien große Ueberschwemmungen hervorgerufen. In Saren bei Wilvorde, wo sich ein großes Industriezentrum befindet, stehen die Hauptfabriken unter Wasser.

Soesch bei Briand?

T.U. Paris, 26. Okt. In den Abendstunden verbreitete sich das Gerücht, daß Außenminister Briand den Deutschen Botschafter von Soesch empfangen hätte. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Das englische Parlament verlegt.

T.U. London, 26. Okt. Das Unterhaus ging heute nach Erneuerung der Ausnahmezustandsbedingungen für den Bergbau bis zum Beginn der ordentlichen Tagung am 29. November, wieder auseinander. Alle Arbeiterführer werden für die Sonderkonferenz der Gewerkschaften am Mittwoch nächster Woche zur Erörterung der Frage einer allgemeinen Gewerkschaftsabgabe zwecks Unterstützung der Bergarbeiter, wieder nach London zurückkehren.

Schwere Unwetter auf der ganzen Welt.

T.U. London, 26. Okt. Aus allen Teilen der Welt werden heute schwere Unwetter gemeldet. In New-Jersey wurden während eines Sturmes vier Personen getötet und viele verwundet. Eine Reihe kleinerer Fischdampfer kenterten auf hoher See. In New-York wurden zahlreiche Fenster zertrümmert. Auf dem Hudson kenterte ein Lastboot, wobei der Kessel explodierte und zwei Mann getötet wurden. Der durch den Orkan auf den Bermudainseln verursachte Schaden wird auf 12 bis 20 Millionen geschätzt.

Turnen, Spiel und Sport.

Kunstturnen der Gau Mannheim-Forzheim-Karlsruhe. Kunstturnen ist die konzentrierteste Form der Körperbeherrschung, das Höchste aus Gewandtheit, Energie und Mut. Beim Landesturnen in Offenburg sah man darin einen gewaltigen Fortschritt, der selbst Fachleuten die Bewunderung abzwang. Diese Gipfelleistungen noch zu steigern und einer größeren Öffentlichkeit ebenfalls eine Augenweide zu bieten, dient das von den obigen Turngauen am Sonntag, 31. Oktober, erstmals in Karlsruhe veranstaltete Kunstturnen im städtischen Konzerthaus. Die besten Kräfte der Turngauen Mannheim, Forzheim, Karlsruhe, je 10 aus jedem Gau, kämpften hier unter besonders erlebten, nach scharfen Gesichtspunkten wertenden Kampfrichtern um die Siegespalme für ihren Gau. Nicht die Spezialität an einem Gerät gibt hier den Ausschlag, jeder Kämpfer muß so durchgebildet sein, daß er am Reck, Barren

und den besonders schwierigen Gerüde, dem Pferde, die Höchstpunktzahl für seine Farben erlingt. Volkseintrittspreise sollen dazu dienen, jedem diese eigen- und einzigartige Veranstaltung, einen genutzreichen Nachmittag in jeder Beziehung, zu ermöglichen. Näheres siehe Plakate.

Handel und Verkehr.

Ämtliche Berliner Depskurse vom 25. und 26. Okt.:

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap.-Bel.)	1.711	1.715	1.709	1.713
London (1 Pfund Sterling)	20.36	20.41	20.367	20.417
New-York (1 Dollar)	4.2005	4.2105	4.202	4.212
Amsterdam (100 Gulden)	167.95	168.37	168.09	168.49
Brüssel (100 Francs)	11.88	11.72	11.70	11.74
Wien (100 Schilling)	18.81	18.55	18.16	18.20
Paris (100 Francs)	12.84	12.88	13.47	13.11
Schweiz (100 Franken)	81.02	81.22	80.99	81.19
Spanien (100 Pester)	63.32	63.18	63.72	63.58
Wien (100 Schilling)	69.26	69.40	69.36	69.44

Wine. Markt, Herbstmarktlage. In Badenheim bewegen sich die Preise für neuen Wein zwischen 134-137 A pro Hektoliter. Bei der Weinversteigerung in Baderichlath konnte der größte Teil des angebotenen Weines verkauft werden zu 115-114 A pro Hektoliter. Im Weinmarkt dürfte die Lage diese Woche besender werden. Beinhaltet ist viel ohne festen Preis. Man spricht von 325-330 A pro Eimer. In Nord-Steinbach i. N. ist die Weinlese im Gange. Erseuauis 300 Hektoliter alte Schiller- und Rotweine, wovon schon vieles ohne festen Preis verkauft ist. In Neipperg wurden Körbe zu 400-420 A pro Eimer getätigt. Die Lage ist besondert.

Badische Herbstberichte. In Dorsachsen ist man mit der Güte des diesjährigen Herbstes zufrieden; was die Menge anbelangt, gab es teilweise einen Mittelherbst, teilweise wurde aber fast nichts geerntet. Es sollen Körbe zum Preise von 110 A das Dm abgeschlossen worden sein. In Wehl ist der Herbst sowohl der Güte als auch der Menge nach gut ausgefallen. Bis jetzt verkaufte Weine wurden zum Preise von 100 A pro Hektoliter abgesetzt. In Niederweiler gab es einen Mittelherbst. Güte und Menge ließen nichts zu wünschen übrig. Von 8 A wurden 3-4 Dm geerntet. Der Lausener Rebe soll an Güte an den 1925er heranreichen. In besonders guten Tagen wird sogar angenommen, daß der diesjährige Rebe der beste seit 20 Jahren sein wird. In Bucholz ist das Ertragnis des diesjährigen Herbstes im allgemeinen gering. Der Güte des Weines kam das sonnige Wetter der letzten Wochen sehr zu nützen. Das Wolkengewicht beträgt bei Burgunder und Anländer 90 Grad, bei Schiller 75-80 Grad, während ein Zangler ein Gewicht von 60 Grad zeigte. Für das Dm wurden 180-200 A gezahlt. Trotzdem ist man mit diesem Ertrags nicht voll zufrieden.

„Aus'm Kramel-Säckel“. Lustige Mundartgedichte von Fritz Diehm. Dem bereits in weiteren Kreisen beliebt gewordenen ersten Bändchen solcher Gedichte hat der Verfasser ein ebenso reichhaltiges zweites Bändchen folgen lassen. Sämtliche Nummern sind wiederum in tadellos flüssiger Form bearbeitet und namentlich in den Schlusswörtern zum wirkungsvollsten Ausdruck gebracht. Es sind allerliebste Kabinettstückchen darunter, die ein Freund von beigemutet und volkstümlichem Humor ist, wird auch das zweite Bändchen, zu welchem der bekannte Kunstmaler Otto Eichrodt ein neues originelles Titelbild entworfen hat, mit Freuden begrüßt. Es ist im Selbstverlag und Buchhandel zu 1 A erhältlich.

Nervöse: Quieta als Kaffee!

Frau M. Sch. in K.: „Das große Nervenleiden von meinem Manne und mir ist zum größten Teil verschwunden und namentlich die Nachtruhe sehr gut.“
Nur in Paketen: Geld 120 Pfg., Geb 90 Pfg., Rot 35 Pfg., Grün 28 Pfg.
Quieta ist 2-3 mal so ausgiebig wie Bohnen- u. Malzkaffee!

Mutmahlisches Wetter für Donnerstag. Unter der Wirkung nordwestlicher Depressionen ist für Donnerstag unbeständiges, zeitweise bedecktes und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

acht gab Baumbach eine imponierende Probe reiften Ingenieurvermögens. Das unbändige Gemoge des Sankelottenspäßers, der das Spektakel des Prozesses mit den rohen Ausbrüchen seiner Sympathie für die Angeklagten begleitet, dann vor Saint-Justs herrlicher Kälte wie eine geprügelte Hundeschar sich verkrücht und schließlich gierig nach Brot und Feuerung ausmündernd, war mit wohlberechneter, hinterziehender Steigerung angelegt und durchgeführt. In der Individualisierung der einzelnen Volkstypen schuf Baumbach Bewundernswertes. Nicht ganz glücklich fand ich die Verlegung des Präsidententisches auf die Bühnenebene, er müßte als Gegenpol der so hoch aufragenden Anklagebank zum mindesten auf einer mächtig erhöhten Estrade stehen. Die Gesamtwirkung hätte dadurch zweifellos noch verstärkt werden können.

Einen stimmgemalten, gigantisch stürmenden und in Augenblicken der Empfindung gefühlseligen Danton gab Paul Sterl, schon allein physisch eine gewaltige Leistung, die, durch klug angewandte schauspielerische Kunst vertieft, ein menschlich echtes Abbild dieses schwärmerischen Genies und von „Mennen und Meuchelmördern“ überbepeltes Riesentier war. Für seinen Widerpart Robespierre hatte U. v. d. Treue meines Erachtens eine trotz äußerer historischer Treue nicht völlig befriedigende Maske gewählt, er wirkte (als Schulkamerad Camille Desmoulins) doch zu alt. Auch schien mir die Darstellung eines Stuch ins Expressionsstische zu haben. Daß der geistreiche und hervorragende Charakterspieler besten ungeachtet eine stets fesselnde Gestalt auf die Bühne stellte, ist natürlich selbstverständlich. W. Leitzgeb's Desmoulins vermied diesmal die Gefahr der Unnatur, der begabte Künstler zeichnete den nervenschwachen Weichling mit feiner abgewogener Anwendung seiner Mittel. Die aristokratische Flüssigkeit heraults de Sechelles traf A. K. Loeb in Ton und Gestalt auszeichnet. Auch Fritz Hofbauer hatte in der ihm trefflich liegenden Rolle des dramatischeren Haudegens Westermann einen recht guten Tag. Den Saint-Just verkörperte Stefan Dahlen mit eifenharter Festigkeit und verhaltener dämonischer Glut. Badiers schürkische Nachgier und sein teuflischer Hohn fanden durch Fr. Prütters vorzügliches Spiel packenden Ausdruck. Er bot eine der besten Schauspielleistungen des Abends. Villaud-Varenes spielte S. Brand etwas zu exzessiv laut, etwas weniger wäre hier mehr gewesen. D. Rientcher (Philippeaux), S. Höcker (Fabre d'Églantine), B. Gemmecke (Fouquier-Tinville), Fritz Herz (Präsident Hermann) und P. Müller (David) wirkten an ihrem Platze sehr eindrucksvoll. Die ziemlich schemenhaften Frauenrollen, die die pikante Lucile, Camilles unglückliches Weib, die empfindsame Eleonore, Robespierres platonische Freundin, und die wachere Bürgerin Duplay, dessen energische Hausmutter wurden von Eleonore Fein, Gabriele Rodeß und Marie Freundorfer zu bestmöglicher Geltung gebracht.

Der Beifall, der erst nach dem 2. Aufzuge zaghaft einsetzte, steigerte sich nach dem imponanten 3. Akte zu begeisterten Ovationen für Felix Baumbach und die Hauptdarsteller.
Dr. Rudolf Raab.

Sonntag, den 31. Oktober 1926
„Schuldbeladen“
 Volksstück in 5 Aufzügen
 „Plattler-Gesellschaft Edelweiß“ e. V.

Grundstücks-Versteigerung.
 Aus dem Nachlaß der Johann Meier, Landwirts Witwe in Durlach werden auf Antrag der Erben am
Donnerstag, den 4. November 1926
 nachm. 4 Uhr
 im Notariat I zu Durlach (Amtsgerichtsgebäude) die unten beschriebenen Grundstücke auf Ge-
 markung Durlach teilungshalber öffentlich ver-
 steigert
 Lsgb. Nr. 5287 8,54 ar Weinberg und Gräs-
 rain im Geigersberg, angeschlagen zu
 1000 R.M.
 Lsgb. Nr. 438 10,01 ar Garten an der großen
 Gäß, Leit- und Blattgraben, angeschlagen
 zu 4500 R.M.
 Lsgb. Nr. 69 2,34 ar Hofraite und Hausgar-
 ten im Ortsetter Kelterstr. 26 mit auf
 der Hofraite stehendem 2-stöckigem Wohn-
 haus und 1-stöckigem Dekonomiegebäude,
 angeschlagen zu 7500 R.M.
 Auskunft über die Steigerungsbedinge ist
 beim Notariat Durlach erhältlich.
 Durlach, den 25. Oktober 1926.
 Bad. Notariat I.

Für Allerheiligen
 Schwarze Tuch-Mäntel
 Mk. 25.- 29.50 35.- 48.-
 Schwarze Plüsch-Mäntel
 Mk. 55.- 78.- 88.- 95.-
 Schwarze Kleider
 Mk. 8.75 15 50 35.-
 Größte Auswahl
 Billigste Preise
W. Boländer
 Karlsruhe

Auf Allerheiligen
 empfehle
Grabkränze
 in
 Islandmoos, Blumen, Wald-
 u. Buchenlaubkränze
 in anerkannt geschmackvoller Aus-
 führung zu mäßigen Preisen.
 Serner sehr schöne
 Winterastern (weiß u. in
 Farben)
 Cielamen, Primeln, Erika usw.
 Bessere Kränze bitte ich frühzeitig zu
 bestellen.
 Hochachtungsvoll
Ph. S. Meier,
 Gärtnerei, Basellorstraße 3.



Licht lockt Leute
 Ein Wahnspruch, den jeder
 Ladenbesitzer beherzigen sollte.
**Die Ware im richtigen Licht
 verfehlt die Wirkung nicht.**
 Die Werbekraft des Lichtes
 zeigt sich bei richtiger Anwendung
 im Schaufenster, beim Firmen-
 schild, im Laden. Mehr und
 besseres Licht bedeutet Gewinn.

Edmund Müller
 Elektro-Installationsgeschäft
 Schloßstraße Tel. 214.



Junge Frau sucht für
 einige Stunden (Nach-
 mittag) Beschäftigung
 gleich welcher Art. Zu
 erfragen im Verlag.

Morgen auf dem Bo-
 schenmarkt pr. Qualität
Wurstschinkenfleisch
 (Gefrierfl.)

K. & C. Germania
 1892 Durlach.

Morgen Donnerstag
 28. ds. Mts. abends 7/8
 Uhr **Berfammlung** im
 Lokal zur Biene 2. St.
 Zahlreiches und pünkt-
 liches Erscheinen erwar-
 tet
 Der Vorstand.
 Es wird um mündliche
 Weitergabe gebeten.

Geschäftsempfehlung.
 Bringe hiermit der
 Einwohnerschaft von
 Durlach mein

**Schuhreparatur-
 geschäft**
 in empfehlende Erinne-
 rung und mache darauf
 aufmerksam, daß ich nur
 erstklassiges Kernleder
 verarbeite.
 Hochachtungsvoll
Chr. Ziemer, Schuhm.
 Königstr. 4.

Gute Geschäfte
 jeder Art, sowie bezie-
 hbare Häuser hat stes zu
 verkaufen

M. Busam,
 Karlsruhe, Herrenstr. 38

Moderne
4 Zimmerwohnung
 mit Bad und ar. Be-
 canda in ruhiger Lage
 sofort zu vermieten.
 Angebote unter Nr.
 457 an den Verlag.

Zu vermieten auf
 sofort 2 mittelgr. möbl.
 u. 2 unmöbl. Zimmer
 mit Zentralheizung,
 passend für alle-
 rehende Personen. Zu
 erfragen im Verlag.

Gut möbl. sonniges
Zimmer,
 evtl. mit Badegelegen-
 heit von sehr solidem
 Derrn auf 1. November
 ge sucht.
 Angebote unter Nr.
 456 an den Verlag.

Gesucht ein schulfreies
Mädchen
 oder unabhängige Frau
 auf einige Stunden im
 Tag zu kleiner Familie.
 Zu erfragen im Verlag.

Paßbilder
 liefert sofort
Photograph Krumm-
Auerstraße 3

Schlafzimmer
 neu in eichen, pol. und
 weiß mit 3 tür. Spiegel-
 schränken u. w. Marmor-
 von 300 an, Büffet
 mit Kredenz, Schränke
 Küchenbüffet, alles billig
 bei **Höschmann, Karle-**
ruhe, Bähringerstr. 29.

Einige Bentner
Papierendirena
 sowie Tafeläpfel hat
 abgegeben
Andreas Selter
 Weinhandlung
 Durlach-Allee.

Jeder Arzt kennt



und verordnet mit Vor-
 liebe „Scott's Emulsion“
 als Nahrungsmittel bei Skro-
 fulose, englischer Krank-
 heit und Lungenleiden
 wegen ihres hohen Ge-
 haltes an Vitaminen und
 organisch gebundenem
 Phosphor.
 „Scott's Emulsion“ hat
 einen angenehmen Ge-
 schmack, ist gut be-
 kömmlich und leicht
 verdaulich.
 Man ver'ange ausdrücklich nur „die echte
 Scott's Emulsion“, die für 3 M. in allen Apo-
 theken und Drogerien zu haben ist. Niederlagen:
Hirsch-Apotheke Gromann, Waldstr. 10
Löwen-Apotheke Weil.

SCOTT'S EMULSION

Milchhandlung E. Wettach
 befindet sich ab heute in der
Reiherwiesenstr. 14
 bei der Goetheschule.

Sonntag, 31. Oktober, 3 Uhr
 Städt. Konzerthaus Karlsruhe

Kunstwettturnen

der Besten aus den Gauen Mannheim, Pforzheim, Karlsruhe, D.T.
 Karten zu 0.50, 0.70, 1.20, (Einlaßgebühr u. Garderobe ein-
 geschloss.) Vorverkauf: Schick, Waldstr. 21, Zig.-Holz, Ecke
 Karl- u. Mathystr., Zig.-Pfeifer, Marktplatz.
 Musikhaus Weiß, Durlach und Tageskasse.



Die beste Gelegenheit
 sich
**Anzug-, Mantel-, Ulster-
 Hosen- und Kostüm-
 STOFFE**
 zu kaufen, ist gekommen. Zögern Sie nicht länger, sondern
 kommen Sie ins
Dom 27. Okt. bis 10. Nov.
 veranstalte ich einen
Kundenverkauf
 während dieser Zeit
10% Rabatt.
 Nur erstklassige Fabrikate
 zu billigsten Preisen.
 Einmal Käufer, ständig Kunde
 NB. Elegante Auswahl in
 Stoffen für Abendanzüge,
 Smoking u. s. w.

Spezialtuchgeschäft
Otto Matheis
 Durlach, Karlsruher Allee 5.
 NB. Mitglieder der Beamtenschaft können mit vor-
 Checks zahlen.

Die erfolgreichste Reklame
 ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden
Durlacher Tageblatt.

Frauenschaffen
 und Frauenleben
 Ein Kalender auf
 das Jahr 1927
 PREIS 3 RM.
 Das Schaffen der Frau
 im öffentlichen Leben, Kunst,
 Wissenschaft, Politik, Sport
 und Spiel.
 überall zu haben!
 Verlag Otto Beyer, Leipzig T

Kirschbäume
 werden angekauft von
Karl Stahlmüller,
 Mühle u. Sägewerk
Berghausen
 Tel. 391 Amt Durlach

Gut möbl. Zimmer
 zu vermieten. Zu er-
 fragen im Verlag.
Abonnenten berücksichtigen!
 unsere Inserenten!

Sonntag, den 31. Oktober 1926
„Schuldbeladen“
 Volksstück in 5 Aufzügen
 „Plattler-Gesellschaft Edelweiß“ e. V.

Evangel. Kirchengemeinde Durlach
 Donnerstag, den 28. Oktober in
 evangel. Stadtkirche

Missionsvortrag
 mit Lichtbildern
 von Herrn Missionar Gledow:
**„Denkmäler deutscher Missions- und Kultur-
 arbeit in Südafrika“**
 abends 6 Uhr: für Kinder
 abends 8 Uhr: für Erwachsene

Oeffentlicher Vortrag
 in der Lessingschule (alte Kaserne) Zimmer 2
 Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 Uhr

Im Zeichen des Wellens
 Redner G. Song, Karlsruhe
 Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei

**Ortsverein Durlach der Ruhestands-
 beamten und Beamtinnen.**
 In der am Donnerstag, den 28. 1. 1927
 abends 8 Uhr im Gütthaus zur „Traber-
 benzimmer, Ratskammer
Vierteljahresversammlung,
 an der ein Vertreter des Bad. Landesvereins
 teilnehmen wird, laden wir unsere Mitglieder zu
 zahlreicher Beteiligung ergebenst ein
 Der Vorstand

Auf Allerheiligen
 empfehle
Grabkränze
 und sonstige
Bindereien
 in einfacher bis feiner Ausführung,
 ebenso passende Pflanzen
Heinrich Klenert Wtm.
 Gärtnerei,
 Palmalienstr. 12 Telefon 112.

Warum Schmerzen leiden?
Jetzt muß
Carmol
 ins Haus!
Carmol tut wohl!
 Bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hexenschuß,
 Gicht, Kramp-, Kopf- u. Zahnschmerzen, einfa-
 ches Husten u. Schnupfen. Preis 0.75, 1.50, 2.75, 4.- Mk.
 in Apotheken u. Drogerien erhältlich,
 Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

Lebensmittel-Firma Norddeutschlands
 sucht in Württemberg u. Baden unter-
 scholische u. arbeitsfreudige, redige-
 wande Vertreter.
 Vorhanden sein muß heller, luftiger
 Keller, der zur Verfügung gestellt. Trans-
 porttarre bzw. Rad wird zur Verfügung
 gestellt. Gehalt wöchentlich. Beilage frei.
 Es wollen sich nur Herren melden in ge-
 setztem Alter, die den festen Willen haben,
 zu arbeiten und sonst unbescholten sind.
 Angebote an
F. Wulf, Pforzheim,
 Kaiser-Friedrichstr. 103.

Beireit
 werden Sie von
Russen
 Schwestern
 Anreisen also. bitte
 Anwendung von
Ublig
„Eidervol“
 Dose 75 Pfg.
 Zu haben in Durlach:
 Zentral-Druckerei
Paul Vogel.

Roheisfel
 von den einfachsten bis
 zu den feinsten werden
 mit prima span. Rohe-
 geflochten in der
Geflechtwarenfabrik Hartwig
 Gröbingerstr. 21
 Marktgräf. Weinstube.

Pony,
 aut im Jng. breiten
 zu verkaufen
Gröbinger
 Marktgräf.